

Jesusbegegnung Kananitische Frau

Matthäus 15

21 Danach brach Jesus auf und zog sich in das Gebiet der Städte Tyrus und Sidon zurück.

22 Dort begegnete ihm eine kanaanitische Frau, die in der Nähe wohnte. Laut flehte sie ihn an: »Herr, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Meine Tochter wird von einem bösen Geist furchtbar gequält.«

23 Aber Jesus gab ihr keine Antwort. Seine Jünger drängten ihn: »Erfüll doch ihre Bitte! Sie schreit sonst dauernd hinter uns her.«

24 Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.«

25 Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

Matthäus 15

21 Danach brach Jesus auf und zog sich in das Gebiet der Städte Tyrus und Sidon zurück.

22 Dort begegnete ihm eine kanaanitische Frau, die in der Nähe wohnte. Laut flehte sie ihn an: »Herr, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Meine Tochter wird von einem bösen Geist furchtbar gequält.«

23 Aber Jesus gab ihr keine Antwort. Seine Jünger drängten ihn: »Erfüll doch ihre Bitte! Sie schreit sonst dauernd hinter uns her.«

24 Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.«

----- Politische Grenzen



Dort zog er sich in ein Haus zurück,
denn er wollte unerkannt bleiben.

Markus 7.24

Dort zog er sich in ein Haus zurück,
denn er wollte unerkannt bleiben.

Aber es sprach sich schnell herum,
dass er gekommen war.

Markus 7.24



Davon hatte auch eine Frau gehört,
deren Töchter von einem bösen Geist
beherrscht wurde. Sie kam zu Jesus.

Markus 7.25

Matthäus 15

21 Danach brach Jesus auf und zog sich in das Gebiet der Städte Tyrus und Sidon zurück.

22 Dort begegnete ihm eine kanaanitische Frau, die in der Nähe wohnte. Laut flehte sie ihn an: »Herr, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Meine Tochter wird von einem bösen Geist furchtbar gequält.«

23 **Aber Jesus gab ihr keine Antwort.** Seine Jünger drängten ihn: »Erfüll doch ihre Bitte! Sie schreit sonst dauernd hinter uns her.«

24 Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.«

Gott sagt:

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und meine Wege sind nicht eure Wege.

Denn wie der Himmel die Erde überragt,
so sind auch meine Wege viel höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.“

Jesaja 55.8,9

Matthäus 15

21 Danach brach Jesus auf und zog sich in das Gebiet der Städte Tyrus und Sidon zurück.

22 Dort begegnete ihm eine kanaanitische Frau, die in der Nähe wohnte. Laut flehte sie ihn an: »Herr, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Meine Tochter wird von einem bösen Geist furchtbar gequält.«

23 Aber Jesus gab ihr keine Antwort. **Seine Jünger drängten ihn: »Erfüll doch ihre Bitte!** Sie schreit sonst dauernd hinter uns her.«

24 Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.«

Matthäus 15

24 Jesus entgegnete: »Ich habe nur den Auftrag, den Menschen aus dem Volk Israel zu helfen. Sie sind wie Schafe, die ohne ihren Hirten verloren umherirren.«

25 Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

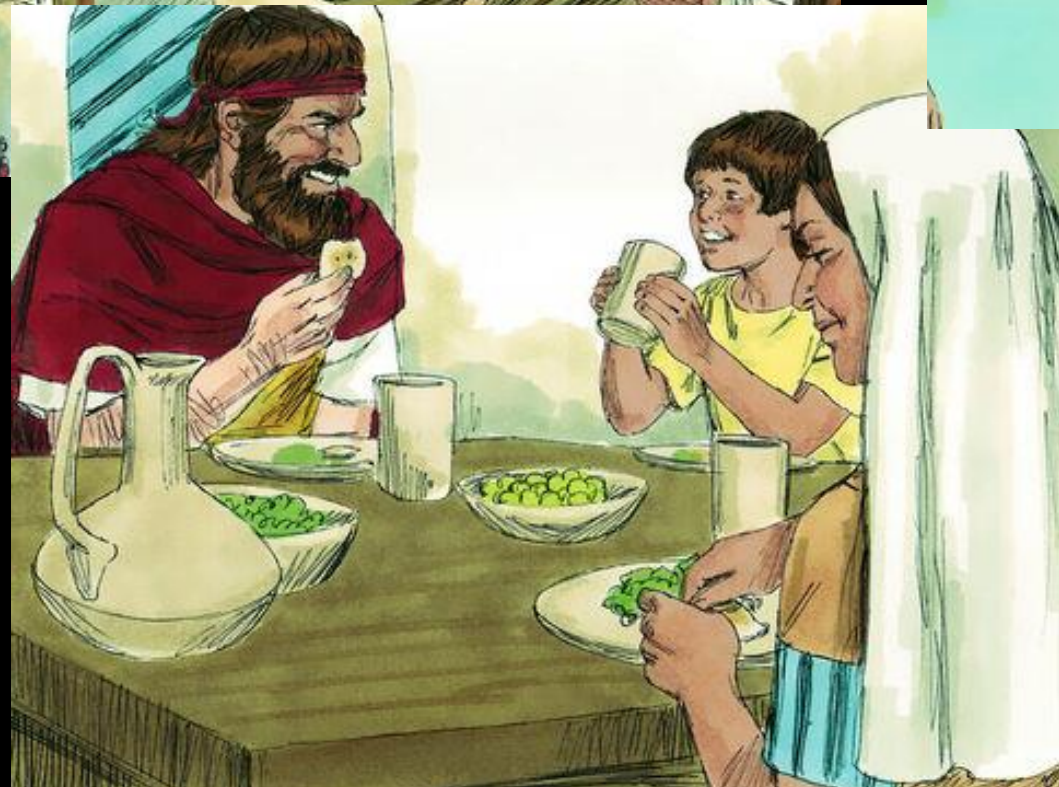
28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

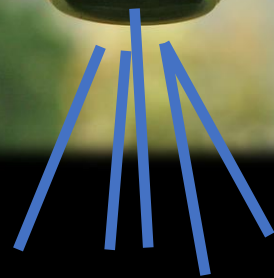
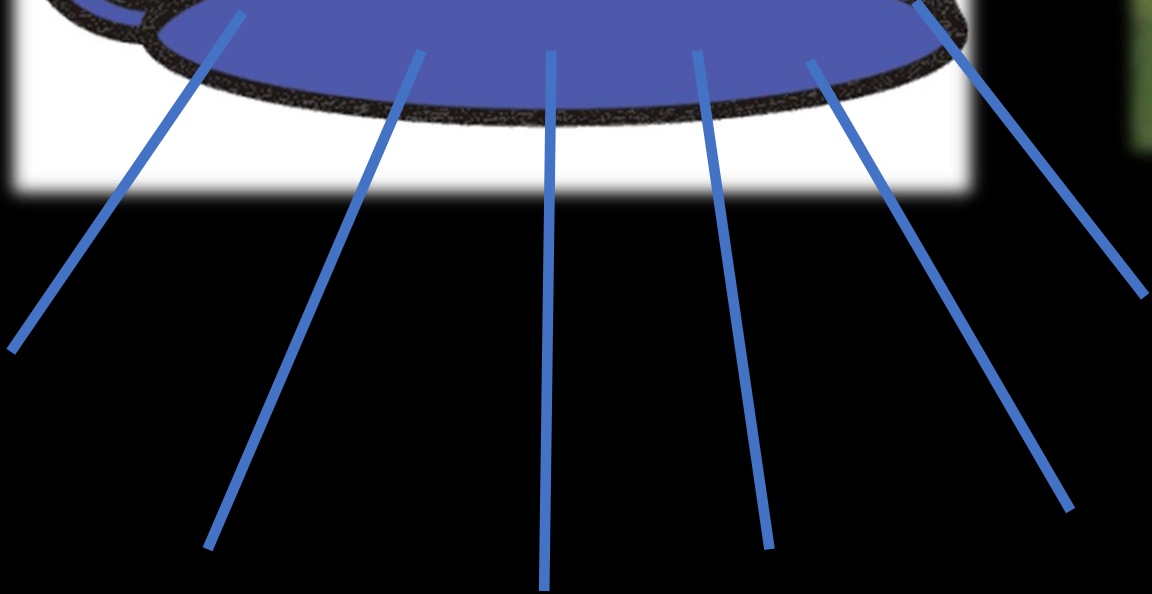
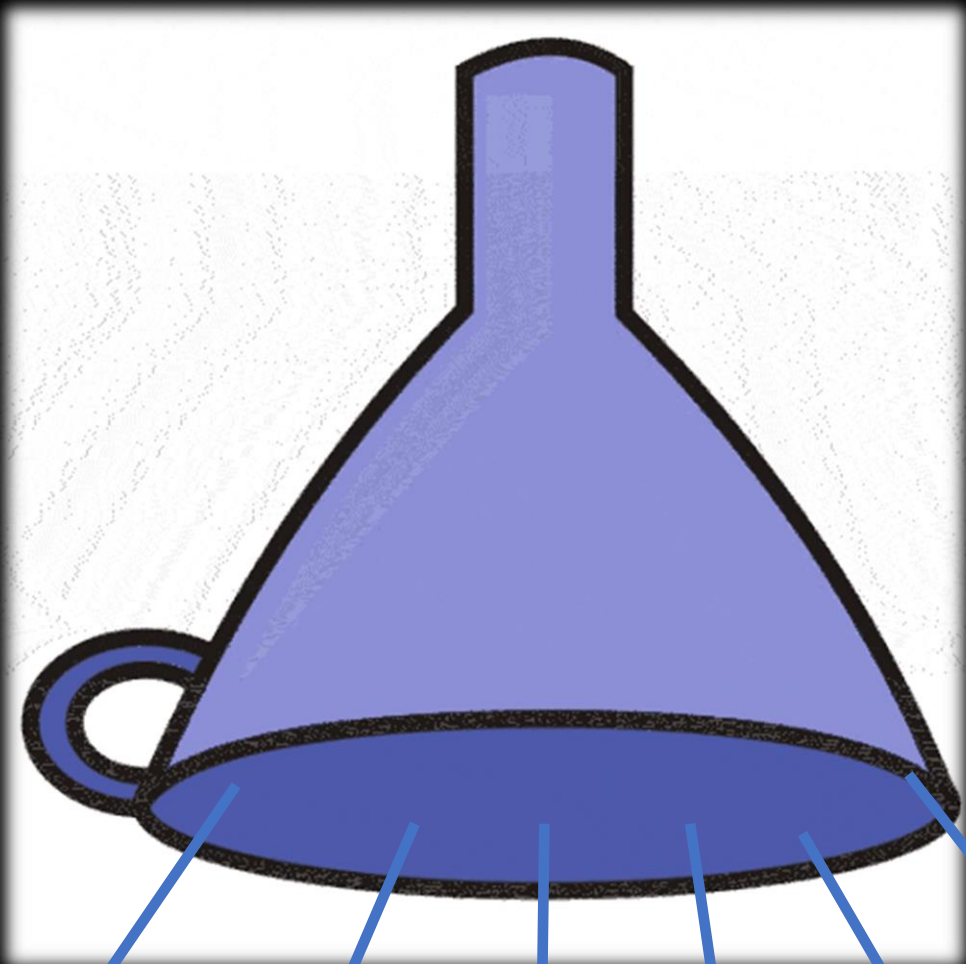
Zu meiner Herde gehören auch Schafe, die nicht aus diesem Stall sind.

Auch sie muss ich herführen, und sie werden wie die übrigen meiner Stimme folgen.

Dann wird es nur noch eine Herde und einen Hirten geben.

Johannes 10.16





Jesus antwortete ihr:

»Zuerst müssen die Kinder versorgt werden, die Israeliten.

Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

Markus 7.27

25 Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

***`kuon`* = wilde, unreine Hunde**

***`kunarion`* = kleine Hunde oder Haustiere**

Jesus antwortete ihr:

»*Zuerst* müssen die Kinder versorgt werden, die Israeliten.

Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

Markus 7.27

25 Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

25 Die Frau aber kam noch näher, warf sich vor ihm nieder und bettete: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.
Wer zu Gott kommen will, muss glauben,
dass es ihn gibt und dass er die belohnt,
die ihn aufrichtig suchen.

Hebräer 11.6

- Komme mutig und doch demütig vor Gott!
- Lies die Bibel ganz durch!
- Schreibe seine Charaktereigenschaften auf, und verlass dich auf sie! Bekenne sie im Gebet und in der Anbetung!
- Es gibt Dinge, die wir nicht verstehen.
Aber lass sie dir nicht *das* wegnehmen, *was du schon verstanden hast*.
- Erinnerung dich an die Wahrheit (zB Psalm 145)
- Sei demütig, wenn du etwas nicht verstehst. Akzeptiere, dass du nicht immer eine Antwort bekommen wirst, Gott aber trotzdem gut ist und bleibt.

25 **Die Frau aber kam noch näher**, warf sich vor ihm nieder und bettelte: »Herr, hilf mir!«

26 Jesus antwortete wieder: »Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden hinzuwerfen.«

27 »Ja, Herr«, erwiderte die Frau, »und doch bekommen die Hunde die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.«

28 Da sagte Jesus zu ihr: »Dein Glaube ist groß! Was du willst, soll geschehen.« Im selben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

- Komme mutig und doch demütig vor Gott!
- Lies die Bibel ganz durch!
- Schreibe seine Charaktereigenschaften auf, und verlass dich auf sie! Bekenne sie im Gebet und in der Anbetung!
- Es gibt Dinge, die wir nicht verstehen.
*Aber lass sie dir nicht *das* wegnehmen, was du schon verstanden hast.*
- Erinnerung dich an die Wahrheit (zB Psalm 145)
- Sei demütig, wenn du etwas nicht verstehst. Akzeptiere, dass du nicht immer eine Antwort bekommen wirst, Gott aber trotzdem gut ist und bleibt.
- Suche Gottes Nähe (Psalm 73)

